

## **Vielfalt ohne Alternative**

### **Empfehlungen zum Umgang mit Rechtsextremismus am Beispiel der Alternative für Deutschland (AfD)**

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hessen steht für eine offene, vielfältige und tolerante Gesellschaft, in der sich jeder Mensch unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, sozialer oder ethnischer Herkunft, Alter, Glauben oder Weltanschauung, sexueller Identität, materieller Situation, Behinderung, Beeinträchtigung oder Krankheit frei entfalten kann.

Die Würde aller Menschen und ihre unveräußerlichen Rechte sind unantastbar. Der Verband wird getragen von der Idee der Parität, das heißt, der Gleichheit aller in ihrem Ansehen und ihren Möglichkeiten.

Vielfalt ist für uns ein zentraler Wert, ihre Förderung ist das erklärte Ziel unserer Verbandsarbeit. Wir bekennen uns zur Gleichwertigkeit aller Menschen und fühlen uns verpflichtet, allen Ideologien der Ungleichwertigkeit entschieden entgegenzutreten.

Für uns gehört die Verteidigung und Stärkung einer demokratischen und engagierten Bürgergesellschaft in Deutschland zu unserem Selbstverständnis. Die AfD hat sich in Deutschland und Hessen als neue Partei am rechten politischen Rand etabliert. Wir stehen anders als alle rechtsextremen Parteien, wie z. B. die AfD, für eine demokratische Kultur und eine offene Gesellschaft.

Es ist für unser Selbstverständnis und als überparteiliche Organisation nicht alltäglich, dass wir uns gegen die aktive Zusammenarbeit mit politischen Parteien aussprechen. Doch wir sehen uns dazu veranlasst, wenn sie rechtspopulistische, rassistische und in Teilen offen rechtsextrem auftretende Parteien sind, wie im Fall der AfD. Es sind nicht die sachlichen Differenzen, beispielsweise zu steuer- oder sozialpolitischen Fragen, die eine Zusammenarbeit für uns erschweren. Es ist die auf Ungleichwertigkeit von Menschen abzielende sowie die rassistische, sozialdarwinistische, antidemokratische und homophobe Ausrichtung der Partei, die unseren Grundsätzen einer offenen, vielfältigen und toleranten Gesellschaft widerspricht. Eine aktive Zusammenarbeit mit allen rechtsextremen Parteien, inklusive der AfD, ist daher mit unseren Grundsätzen nicht vereinbar.

Dies wird am Beispiel der AfD sehr deutlich, denn sie vertritt ein nationalistisches und antisoziales Programm und toleriert Ideologien der Ungleichwertigkeit nicht nur in ihren eigenen Reihen, sondern propagiert diese offen. Sie stellt sich klar rassistisch in Ton und Inhalt gegen eine vermeintliche „Völkermischung“ durch die Aufnahme von Geflüchteten, will individuelle Grundrechte einschränken oder abschaffen, lehnt die Gleichstellung von Mann und Frau ab, spricht sich ausdrücklich gegen den Inklusionsgedanken aus und will rassistisch konnotierte Begriffe wie „völkisch“ wieder positiv besetzen, um nur einige Beispiele der Unvereinbarkeit mit dem Werteprogramm des PARITÄTISCHEN Hessen zu nennen.

...

Unser demokratisches Grundverständnis gebietet es nicht, frei gewählte Abgeordnete der Parlamente in ihrer Funktion als Mandatsträger\*innen zu ignorieren. Trotzdem wollen wir uns als Verband klar, eindeutig und geschlossen gegenüber allen rechtsextremen Parteien, so auch der AfD, verhalten. Daher empfiehlt der PARITÄTISCHE Hessen seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen sowie allen Vertreter\*innen seiner Mitgliedsorganisationen, wo immer es geht,

- den Positionen aller rechtsextremen Parteien, inklusive der AfD, und ihren Vertreter\*innen, klar und offen zu widersprechen, wenn sie sich gegen die Grundsätze des PARITÄTISCHEN stellen,
- ihnen keine Diskussionsplattform zu geben,
- alle rechtsextremen Parteien, inklusive der AfD, und ihre Vertreter\*innen nicht zu eigenen Veranstaltungen einzuladen,
- an Veranstaltungen von allen rechtsextremen Parteien, inklusive der AfD, nicht teilzunehmen,
- sich den öffentlichen Raum nicht streitig machen zu lassen, d. h. nicht einer Veranstaltung fernzubleiben, nur weil Vertreter\*innen von einigen rechtsextremen Parteien, wie z. B. der AfD, anwesend sind.

Wir zeigen Gesicht für eine vielfältige, offene und tolerante Gesellschaft. Vielfalt ist für uns ohne Alternative!